

Konzeption



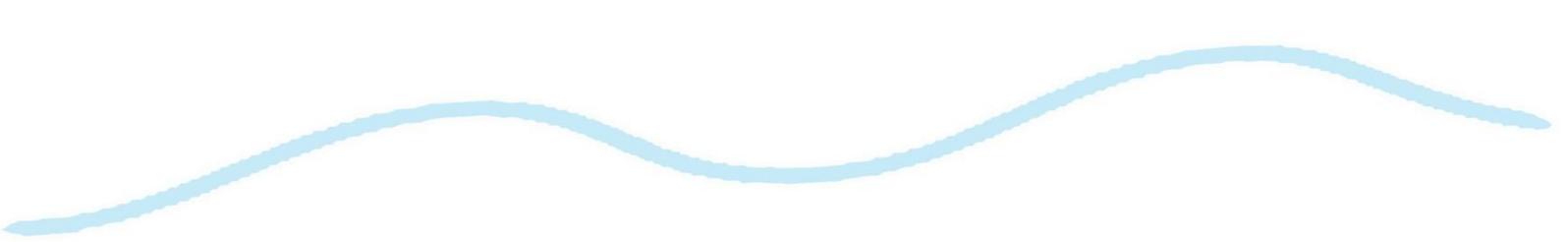
Schatzinsel

Bürgerei 29

21720 Steinkirchen

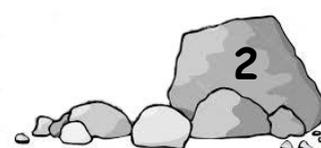
04142/8894672

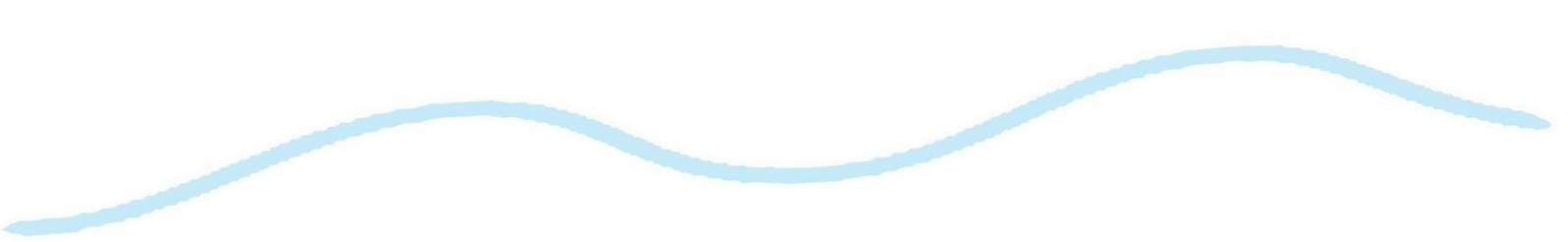
kts.schatzinsel.steinkirchen@evlka.de



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild	5
2. Unser Träger	7
3. Die Schatzinsel und ihre Kirchengemeinde	8
4. Vorstellung der Schatzinsel	9
5. Ein Tag auf der Schatzinsel	12
6. Unser Team	13
7. Unsere Ziele und Methoden	21
7.1 Pädagogischer Ansatz	21
7.2 Lernbereiche	21
7.3 Partizipation	27
7.4 Kinderschutz	28
7.5 Spielend lernen	29
7.6 Beobachtung und Dokumentation	30
7.7 Eingewöhnung	31
8. Schwerpunkte	32
9. Die Highlights unserer Kita	36
10. Erziehungspartnerschaft mit den Familien	40
11. Kooperation mit anderen Einrichtungen & Institutionen	41
12. Zum Schluss	43





Begrüßung

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte „Schatzinsel“



Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie ganz herzlich begrüßen und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Unsere Konzeption soll Ihnen einen Einblick in den Tagesablauf Ihrer Kinder in der Kita und in unsere pädagogische Arbeit geben.

In unserem Haus haben alle Kinder ausreichend Raum und Möglichkeiten, sich spielend zu entwickeln und zu lernen.

Durch eine liebevolle und lernanregende Ausstattung der Räume, sowie des Außengeländes und die Begleitung durch kompetente, motivierte Erzieher/innen kann sich Ihr Kind rundum wohlfühlen.

Wir laden Sie ein, unsere Kita zu besuchen, um mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

Ihr Team der Kindertagesstätte „Schatzinsel“

1. Unser Leitbild

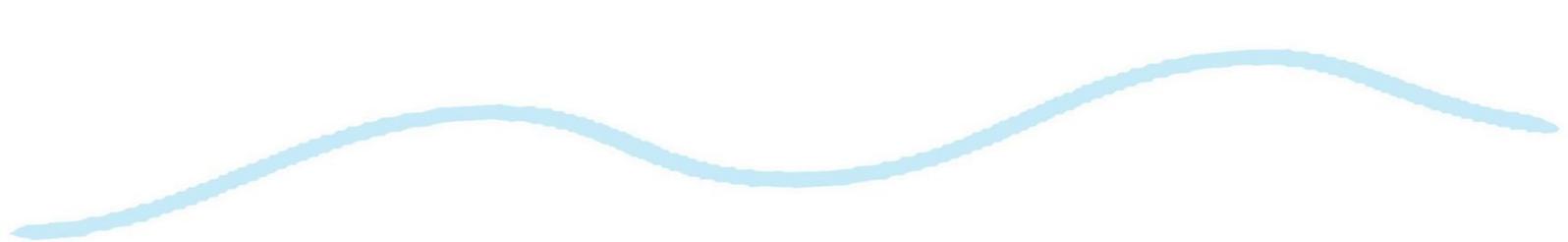
„Kinder sind ein Geschenk Gottes!“ Psalm 127,3

Unsere evangelische Kindertagesstätte ist ein kindgerecht gestalteter Lebensraum, in dem sich jedes Kind mit seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann und altersgemäß, individuell und familienergänzend gefördert wird. Hier können alle Wertschätzung, Anerkennung und Geborgenheit erfahren, Gemeinschaft und Hilfe erleben und in Offenheit, Respekt, Achtung und Vertrauen miteinander das Leben gestalten.

Unsere evangelische Kindertagesstätte ist grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien mit allen Religionen und Nationalitäten sind willkommen, ebenso wie Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Wir schätzen Kinder in ihrer Individualität und nehmen sie so an wie sie sind. Die Stärkung der Lebensfreude der Kinder steht für uns im Vordergrund.

Unsere evangelische Kindertagesstätte ist Teil der Kirchengemeinde Lühekirchen. Sie erfüllt einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag und ist somit erste Bildungsinanz. Bildung in der evangelischen Kindertagesstätte orientiert sich an den Stärken der Kinder. Wir verstehen Kinder als kompetente Akteure ihres Lernens. In diesem Sinne ist Bildung Selbstbildung, bei der die Kinder durch das Handeln und Erfahrungen lernen. Durch selbsttätiges Erforschen und Entdecken werden Lernprozesse angeregt. Wir geben Impulse und begleiten die Kinder auf diesem Weg. Wir verstehen das selbstgestaltete Spiel als Ansatz, Weg und Methode für Bildungsprozesse in der Kindertagesstätte. Wir beteiligen die Kinder ihrem Alter, ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand entsprechend an Entscheidungen im Alltag. Bewegung ist Voraussetzung, Grundlage und Mittel für Entwicklung und das Lernen in allen Bereichen. Kinder brauchen Sicherheit und Zuverlässigkeit und eine angstfreie Atmosphäre, um sich neuen Herausforderungen und Anforderungen stellen zu können.





Unser pädagogisches Handeln unterstützt die individuelle Entwicklung des Kindes. Es zielt auf die ganzheitliche Entwicklung des Kindes, in der es sowohl seine individuellen Fähigkeiten entfaltet als auch im Umgang mit den anderen Kindern soziale Kompetenzen erwirbt. Im täglichen Miteinander werden Nächstenliebe und Toleranz sowie Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit gefördert, sodass es dem Kind ermöglicht wird, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln. Wir fördern die Stärken der Kinder, achten auf den Aufbau verlässlicher, vertrauensvoller Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen.

Unsere evangelische Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Eltern zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung.

Unserer evangelischen Kirchengemeinde und uns liegt viel an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtung. Wir, als Einrichtung, legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.



2. Unser Träger



Ev. Kindertagesstättenverband Stade

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt...“ Psalm 91,1

Die Kindertagesstätte „Schatzinsel“ gehört als eine von insgesamt 13 Kindertageseinrichtungen des Kirchenkreises Stade dem evangelischen Kindertagesstättenverband Stade an.

Den Vorstand des Verbandes bilden die gewählten Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Kirchengemeinden. Beraten werden sie bei ihrer Arbeit von einer pädagogischen und einer betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung.

Unsere wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, gemeinsame Ziele zu erarbeiten, die Qualitätsstandards in jeder Kindertagesstätte weiterzuentwickeln, den fachlichen Austausch zu fördern und die Einrichtungen in ihrer Individualität zu stärken.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen eine inhaltliche Einführung in die Arbeit der Kindertagesstätte „Schatzinsel“ geben. Sie ist in einem intensiven Prozess vom Team der Kindertagesstätte in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand erarbeitet worden und dient als verbindliche Grundlage zur Erfüllung des pädagogischen Auftrages.

Die Konzeption soll dazu beitragen, die Kindertagesstätte zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich jedes Kind mit all seinen Begabungen und Eigenschaften entfalten kann, dabei individuell und Familien unterstützend gefördert und wertgeschätzt wird.

Ihr Kindertagesstättenverband

Vorsitzender: Pastor Olaf Prigge

Ev. Kindertagesstättenverband Stade Jorker Str. 4-6, 21680 Stade Tel.: 04141- 778675

Kita-Verband.Stade@evlka.de

Homepage: www.kitaverband-stade.de

Päd. Geschäftsführung: Frau Salzburg-Reymann

Tel.: 04141-778675

Betriebswirtschaftl. Geschäftsführung: Herr Martens

Tel.: 04141-5185-21



3. Die Schatzinsel und ihre Kirchengemeinde

Unsere Kindertagesstätte ist ein Teil der evangelischen Kirchengemeinde Lühekirchen und in ihr Leben eingebunden. Ein regelmäßiger und guter Kontakt zur Kirchengemeinde ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

- Wir planen und gestalten Familiengottesdienste.
- Wir stellen unsere pädagogische Arbeit in den Meilensteinen (Gemeindebrief) vor.
- Unser Pastor Herr Prigge besucht die Elementargruppen und hält regelmäßig Andachten.
- Wir besuchen unsere Kirche.
- Wir halten guten Kontakt zu den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und werden in unserer Arbeit von ihnen begleitet und unterstützt.



4. Vorstellung der Schatzinsel

Die evangelische Kindertagesstätte „Schatzinsel“ besteht aus sechs Gruppen, in denen bis zu 102 Kinder aufgenommen werden können.

Krippengruppen

Wir haben zwei Krippengruppen, die „Wattwürmer“ und die „Seesterne“. In allen beiden Gruppen werden jeweils bis zu 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren betreut.

Elementargruppen

In unseren beiden Elementargruppen, der „Leuchtturmgruppe“ und der „Schatzkiste“, werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut. Die Leuchtturmgruppe bietet Platz für 25 Kinder, in der Schatzkiste sind es 10 Kinder.

Familiengruppe

In unserer Familiengruppe, die „Piraten“, werden 20 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren betreut. Davon sind fünf Plätze für Kinder unter drei Jahren. Die Familiengruppe ist unsere Außenstelle und befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Hort

Bei den „Lühemöwen“ können 17 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse der Grundschule Steinkirchen betreut werden.

Zwischen allen Gruppen besteht eine enge Zusammenarbeit. Wir treffen uns regelmäßig zu gemeinsamen Spieleinheiten, Singkreisen, uvm. so dass die Kinder vielfältige alters- und gruppenübergreifende Kontakte haben und sich Geschwister im Haus besuchen können.

Somit betreuen wir Kinder von ein bis zehn Jahren und bieten dadurch ein breit gefächertes Angebot.



Betreuungszeiten

Krippe, Elementargruppe und Familiengruppe

8.00 - 12.00 Uhr

8.00 - 15.00 Uhr

8.00 - 16.00 Uhr

8.00 - 17.00 Uhr

Hort

12.00 - 17.00 Uhr

Es können folgende Sonderöffnungszeiten hinzugebucht werden

7.00 - 8.00 Uhr

7.30 - 8.00 Uhr

Räume und Außengelände

Früher waren in diesem Gebäude Büroräume des Schiffahrtkontors Altes Land untergebracht. Nach umfangreichen Umbauarbeiten besteht seit Frühjahr 2014 unsere Kindertagesstätte „Schatzinsel“. Sie ähnelt einem großen zweistöckigen Einfamilienhaus. Die einzelnen Gruppenräume sind im ganzen Haus über mehrere Etagen verteilt. Dadurch genießen wir eine familiäre und ruhige Atmosphäre. Die Räume sind so ausgestattet, dass die Kinder sich wohlfühlen und in ihrer Entwicklung und in den unterschiedlichen Lernbereichen angeregt und unterstützt werden. Unter dem Dach befindet sich ein großer Bewegungsraum, der von allen Kindern genutzt werden kann.



Für alle Kinder steht ein großes Außengelände zur Verfügung. Dort können sie vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen sammeln. Hier gibt es Hecken zum Verstecken, verschiedene Untergründe, Hügel, einen Wasserlauf, ein Weidentipi, ein Boot, Sandspielbereiche, Klettermöglichkeiten, uvm. Es werden zahlreiche Anreize für Kinder aller Altersstufen angeboten. Dadurch, dass alle Bereiche nur durch Bepflanzung unterteilt sind, wird die Neugierde der Kinder geweckt und die Gruppen mischen sich, sodass Freundschaften mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters geschlossen werden können und sich Geschwister treffen. Somit können Groß und Klein voneinander profitieren.

Besonders erwähnenswert ist der Park hinter unserer Einrichtung. Diesen nutzen wir für Spaziergänge, zum Picknicken und zum Erforschen und Erleben der Natur.



5. Ein Tag auf der Schatzinsel

7.00 - 9.00 Uhr Bringphase

Begrüßung der Kinder und Eltern (kurzer Austausch), Wahrnehmen jedes einzelnen Kindes und seiner Befindlichkeit

Gleitendes Frühstück/ Freispielphase

9.00 / 9.30 Uhr Morgenkreis

Begrüßungslied, Singspiele, Gespräche, usw.

Anschließend

Freies Spiel, angeleitete Angebote, Bewegungsraum, Außengelände, usw.

Ab 11.20 Uhr

Mittagessen

Individuelle Ruhephasen für die Ganztagskinder

Hausaufgabenbetreuung für die Hortkinder Abholphase

Ab 15.00 Uhr

Abholphase

Gemeinsamer Nachmittagssnack

Freies Spiel, angeleitete Angebote, Bewegungsraum, Außengelände, usw.

Verabschiedung der Kinder

kurzer Austausch mit den Eltern



6. Unser Team

Leitung

Anke Heinrich

- Erzieherin
- Zusatzqualifikation: Leitungskompetenz für Kindertagesstätten
- Kinderschutzfachkraft



Piratengruppe - Familiengruppe

Bettina Jahnke

- stellvertretende Leitung
- Gruppenleitung
- Erzieherin
- Kinderschutzfachkraft



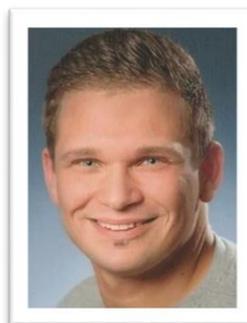
Michel Kiehne

- Erzieher



Michael Wielage

- Erzieher





Seesterne - Krippe

Katja Rindt

- Gruppenleitung
- Erzieherin



Lina Eckhoff

- Sozialpädagogische Assistentin



Vanessa Fenzl

- Erzieherin



Manuela Weidemann

- Kinderpflegerin



Wattwürmer - Krippe



Matthias Winter

- Gruppenleitung
- Erzieher
- Sicherheitsbeauftragter



Uta Reininghaus

- Erzieherin



Manuela Weidemann

- Kinderpflegerin



Nele Haak

- Sozialpädagogische Assistentin





Leuchttürme - Elementargruppe

Mareike Garz

- Gruppenleitung
- Erzieherin



Miriam Sudmeyer

- Erzieherin



Marina Koch

- Sozialpädagogische Assistentin



Kathinka Stechmann

- Erzieherin
- Sozialarbeiterin
- in Elternzeit (Vertretungsstunden)





Schatzkiste - Elementargruppe

Katharina Hentschel

- Gruppenleitung
- Kindheitspädagogin



Patricia Timke

- Pädagogische Unterstützungskraft



Lühemöwen - Hort

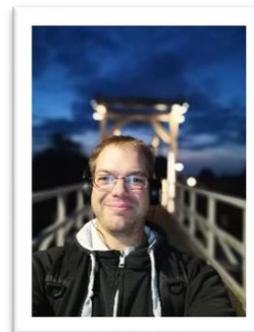
Kirsten Ibe

- Erzieherin
- Sprachfachkraft



Michele Degner

- Sozialpädagogischer Assistent



Friederike Specht

- Erzieherin
- in Elternzeit (Vertretungsstunden)



Kita-Hund

Bonnie

- Ausgebildeter und geprüfter Besuchs- und Therapiebegleithund



Sprachfachkraft für alle Gruppen

(Wir sind „Sprachkita“ im Bundesförderprogramm)

Kirsten Ibe

- Erzieherin
- Sprachfachkraft



Vertretungskräfte

Juliane Stahn

- Kinderpflegerin



Laureen Trommer

- Kinderpflegerin



Sara Buck

- Erzieherin
- Sozialarbeiterin



Küchenkräfte

Dörte Specht



Nadine Stülten



Hausmeister

Markus Goldmann



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Liesel Busch

- Erzieherin
- liest den Elementarkindern vor und bietet aufbauende Kreativangebote an



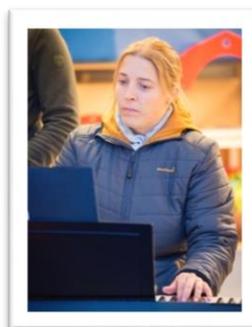
Ute Schröder

- bietet Handarbeits- und Kreativangebote für die Elementarkinder an



Nathalie Saleh

- begleitet uns bei Singkreisen und Festen auf dem E-Piano



7. Unsere Ziele und Methoden

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung.

Dieser Bildungsauftrag §2 Absatz 1 ist im niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (KiTaG) sowie im Bundeskinderschutzgesetz formuliert und wird von uns im Interesse Ihres Kindes sehr ernst genommen und umgesetzt. Unsere Kindertagesstätte richtet sich in ihrer Arbeit nach dem Orientierungsplan des Landes Niedersachsen für Bildung und Erziehung. Dort werden 10 Lernbereiche genannt, in denen wir kindliche Selbstbildungsprozesse intensiv fördern.

7.1 Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz. Das bedeutet, dass wir uns an den Lebenssituationen, den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder orientieren und dort ansetzen, wo das jeweilige Kind steht.

Durch Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern erfahren wir die Vorlieben, Neigungen und aktuellen Themen jedes Einzelnen.

Hieraus entwickeln wir die Auswahl und die Strukturierung der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

7.2 Lernbereiche

Je nach Alter des Kindes ergeben sich bei den 10 Lernbereichen unterschiedliche Schwerpunkte.

Wichtig ist uns, die Lernbereiche nicht isoliert zu sehen. Wenn ein Kind Erfahrungen macht, z.B. Legosteine zusammenbaut, lernt es sich zu konzentrieren, es bekommt ein Bild von der Menge, es fühlt das Material, es setzt sich evtl. mit einem anderen Kind auseinander, das mitspielen möchte. Allein in dieser Tätigkeit werden schon sieben von zehn Lernbereichen angesprochen.



Hier stellen wir die 10 Lernbereiche vor:



1. Wahrnehmung

Die kindliche Wahrnehmung und das Begreifen der Welt mit allen Sinnen ist das Fundament für Bildungs- und Lernprozesse in der frühen Kindheit.

- Körperbewusstsein und ein Selbstbild von sich erlangen, durch Sehen, Hören, Ertasten, Schmecken und Riechen
- Sinne ausprobieren, entwickeln und unterscheiden
- Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen sammeln (Keine Reizüberflutung)



2. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

- Kontakte zu anderen Kindern aufbauen
- Gefühle zeigen und Gefühle wahrnehmen
- Konflikte austragen und aushalten
- Mit Frustration umgehen lernen
- Regeln gemeinsam aufstellen und auf deren Einhaltung achten
- Selbstbewusstsein entwickeln und Selbstvertrauen stärken
- Verantwortung übernehmen





3. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen

- (Lern-) Spiele spielen, verschiedene Materialien erfahren
- Freude am Lernen entdecken (z. B. Lieder im Morgenkreis)
- Sachwissen erlangen (über Bilder-/Sachbücher und Geschichten)
- Möglichkeiten zu experimentieren
- Neugierde wecken
- Wissbegierde stärken (Ausdauer und Konzentration)



4. Körper, Bewegung und Gesundheit

- Ausprobieren von verschiedenen Bewegungen (krabbeln, klettern, hüpfen, laufen, tanzen, uvm.) hierbei Freude und Geschicklichkeit entwickeln
- Körperbewusstsein erlernen z.B. was fällt mir leicht? Was fällt mir schwer? Bewusstsein für die eigene Kraft entwickeln.
- Wissen über Körperfunktionen, Gesundheit und Krankheit, gesunde Ernährung
- Grundwissen über Hygiene (Sauberkeitserziehung, Zahnpflege) Durchführung und Anwendung





5. Sprache und Sprechen

Wir sind „Sprachkita“ im Bundesförderprogramm.

- Unterstützt werden wir durch eine zusätzliche Mitarbeiterin als „Sprachfachkraft“ für alle Gruppen
- An Sprachvorbildern orientieren
- Lieder singen, Reime, Fingerspiele, Geschichten vorlesen oder erzählen
- Experimente mit der eigenen Stimme, Klängen, Tönen
- Rollenspiele
- Mimik und Gestik einsetzen
- Kennenlernen anderer Sprachen



6. Lebenspraktische Kompetenzen

„Hilf mir es selbst zu tun“.

- Alltägliche Abläufe üben
- An- und Ausziehen
- Sauberkeitserziehung
(Hände waschen, Toilettengang, Zähne putzen)
- Essen und Trinken
- Ein- und Aufräumen
- Straßenverkehr (Verkehrserziehung)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Kochen, Backen, Fegen...)





7. Mathematisches Grundverständnis

- Farben/Formen/Größen ordnen, vergleichen, messen, wiegen
- Muster und Mengen erfassen
- Pflege von Ritualen zur Entwicklung des Zeitempfindens, Zeitbegriffe und Strukturierungen kennen lernen (Wochentage, Uhrzeiten, Jahreszeiten)
- einräumen, sortieren, zuordnen, konstruieren
- Räume erleben und gestalten
- (musikalische) Rhythmen erleben



8. Ästhetische Bildung

- singen, musizieren, tanzen
- Werken mit Holz und Werkzeug
- Unterschiedliche Mal- und Basteltechniken ausprobieren
- Umweltfreude erleben (z. B. Blumen riechen, Vögel hören, Erde tasten...)
- Freundliche Kindertagesstätten-Atmosphäre (Tischdekoration, Raumgestaltung, phantasiefreundliche Umgebung)





9. Natur und Umwelt

- Vielfältige Naturerfahrungen auf dem Gelände der Kita (Pflanzen, Tiere, Jahreszeiten kennenlernen und mit allen Sinnen wahrnehmen)
- Experimentieren und Basteln mit Naturmaterialien
- Mülltrennung/ Müllvermeidung
- Kennenlernen des näheren Umfeldes (Obsthof, Elbe...)
- Verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt
- Verkehrserziehung



10. Ethische/religiöse Fragen

- Wertvorstellung erleben: Achtung, Gleichwertigkeit, Toleranz, Vergebung, Verständnis für Andere und Anderes
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Kennenlernen religiöser Geschichten und Lieder
- Verantwortung übernehmen, gegenseitiges Helfen aller Altersgruppen



7.3 Partizipation

Wir stellen die Kinder in den Mittelpunkt!

„Die Kinder haben ein Recht auf Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben ebenso wie auf altersentsprechende Mitbestimmung und Mitentscheidung. Partizipation von Kindern bedeutet, Entscheidungen, die das individuelle Leben und das der Gemeinschaft betreffen, gemeinsam zu treffen und zusammen Lösungen für Probleme zu finden.“ (Niedersächsischer Bildungs- und Orientierungsplan)

Durch altersgemäße Beteiligung der Kinder an Entscheidungen leben wir im Alltag demokratische Verhaltensweisen und Strukturen und fördern die zunehmende Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft der Kinder.

Vereinbarungen treffen, Regeln verabreden, die eigene Meinung vertreten, Vorschläge machen - all dies praktizieren wir in unserer Kindertageseinrichtung.

Uns ist es wichtig, die individuellen Anliegen jedes einzelnen Kindes ernst zu nehmen. Die Kinder setzen sich mit Meinungen und Sichtweisen anderer auseinander, nehmen Unterschiedlichkeiten zur Kenntnis und spielen Lösungsalternativen durch.

Beteiligung in unserer Kindertagesstätte:

- Aufstellung von Gruppenregeln
- Kinderkonferenzen, Kinderräte
- Ausstattung und Gestaltung der Räume
- Auswahl von Liedern, Spielen, Tischsprüchen, Hörspielen, Büchern
- Zeitpunkt des Essens innerhalb des offenen Frühstücks
- Mitgestaltung bei Ausflugsplanungen
- Wahlmöglichkeiten bei verschiedenen Aktivitäten / Lernwerkstätten, Differenzierungsräumen
- Wahlmöglichkeiten innerhalb des Freispiels (mit wem, was, wie lange, wo, wie oft)
- Gruppenübergreifendes Arbeiten, Kinder können sich gegenseitig besuchen



7.4 Kinderschutz

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Kindertageseinrichtungen und basiert auf einer gesetzlichen Grundlage. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer und psychischer Gewalt innerhalb der Einrichtung sowie im familiären Kontext.

Unsere evangelische Tageseinrichtung ist ein sicherer Ort für alle Kinder, an dem eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Um unsere gemeinsame Verantwortung für die optimale Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu gewährleisten und Gefahren von ihnen fernzuhalten haben wir innerhalb unseres Qualitätsmanagements ein Handlungskonzept entwickelt das uns vorgibt, wie Träger, Leitung und Mitarbeiter/innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufgreifen und behandeln. Sogenannte „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ (Kinderschutzfachkräfte) unterstützen bei Fragen, schwierigen Fällen und bei der Entwicklung von Hilfsmöglichkeiten. Falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, wird die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt aktiviert.



Wir halten zusammen!

7.5 Spielend lernen

Das Spiel ist eines unserer wichtigsten Bildungsangebote in der Kindertagesstätte. Nirgends lernen die Kinder so viel und so gut wie im Spiel.

Im Spiel denken und handeln die Kinder selbstständig. Sie lernen ihre eigenen Wünsche zu äußern und die Bedürfnisse anderer Kinder zu akzeptieren und sich auszuprobieren.

Sie können frei entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen möchten. So entwickeln sie aus eigenem Antrieb lebenspraktische Kompetenzen in allen Lernbereichen und bilden sich auf diese Weise selbst.

Genau darum geben wir den Kindern in unserer Kindertagesstätte Zeit und Raum zum Spielen. Bei vielfältigen Spielmöglichkeiten können wir Erzieher/innen im Kita-Alltag Ihre Kinder sehr gut beobachten und ihre Stärken und Schwächen erkennen. So kann jedes Kind gemäß seinem Entwicklungsstand gefördert und gezielt unterstützt werden.



7.6 Beobachtung und Dokumentation

Wir nehmen Ihr Kind in den Blick und sehen, wie es sich fortlaufend weiterentwickelt!

Die Beobachtung ist eine Aufgabe für uns Erzieher/innen und gehört zu der Bildungsbegleitung Ihres Kindes. Somit nehmen wir Begabungen, Entwicklungsfortschritte und eventuelle Besonderheiten gut wahr. Diese dokumentieren wir regelmäßig mit Hilfe eines Beobachtungsbogens. Außerdem wird die Entwicklung jedes Kindes in seinem Portfolioordner dokumentiert und verschafft uns einen systematischen Überblick über die individuellen Lernfortschritte. Der Portfolioordner ist ein Wegbegleiter Ihres Kindes während der gesamten Kita-Zeit. So kann man z.B. Fotos, Lerngeschichten, gemalte Bilder, Erzählungen Ihres Kindes und Beschreibungen verschiedener Situationen aus dem Kita-Alltag finden.

Unsere Beobachtungen sind die Grundlage für zielgerichtete Angebote, die den Interessen und Bedürfnissen Ihres Kindes nachkommen. Weiterhin nutzen wir das Portfolio, um gemeinsam mit Kind und Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Portfolioordner stehen in jeder Gruppe in einem offenen Regal, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, jederzeit ihren Ordner anzusehen und ihre Entwicklung zu verfolgen. Die Bilder und Entwicklungsgeschichten bieten vielfältige Sprachanlässe.



7.7 Eingewöhnung

In einem ersten Aufnahmegespräch zwischen Ihnen und der Bezugserzieher/innen geben Sie uns wichtige Informationen über die Vorlieben und Gewohnheiten Ihres Kindes, da sie für unsere Arbeit von großer Bedeutung sind.

Für Ihr Kind sind Sie als Mutter oder Vater die wichtigsten Bezugspersonen!

Nur Sie können durch Ihre Begleitung während der Eingewöhnungszeit Ihrem Kind die nötige Sicherheit geben, sodass es allmählich Vertrauen zu der neuen Umgebung, zu den Kindern und zu den Erzieher/innen aufbauen kann.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen und braucht unterschiedlich viel Zeit um richtig anzukommen und sich wohlfühlen.

Jede Eingewöhnung ist so individuell wie jedes Kind einzigartig ist.

Die Eingewöhnung wird individuell mit Ihnen und der Bezugserzieher/innen besprochen und gestaltet.

Bitte nehmen Sie sich bis zum Wiedereintritt in die Berufstätigkeit ausreichend Zeit.

Die älteren Kinder, die in die Elementargruppen oder in den Hort kommen, können die Einrichtung durch Hospitationstage kennenlernen und sich somit an die neue Umgebung gewöhnen.

8. Schwerpunkte

Religionspädagogik

In unserer Arbeit wollen wir positive Grundlagen schaffen, die es dem Kind später ermöglichen, seinen Glauben zu entwickeln. Dafür ist es uns wichtig, dem Kind ein Gefühl von Geborgenheit, Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Angenommensein zu vermitteln.

Kinder sind auf ihre Art und Weise Philosophen und Theologen. Sie stellen grundlegende Fragen und versuchen aktiv ihrer Welt einen Sinn zu geben. Woher komme ich? Wer bin ich? Wo gehe ich hin?

Jedes Kind braucht dazu Angebote und Anregungen, die wir unter anderem durch:

- Tisch- und Morgengebete
- religiöse Bilderbücher
- Andachten und Gottesdienste
- aktives Erleben des Kirchenjahres
- Lieder mit religiösen Texten

und noch vieles mehr schaffen.



Sprache und Kommunikation

In unserem Haus erfährt der Bereich Sprache und Kommunikation eine besondere Bedeutung.

Wir betreuen insgesamt 102 Kinder im Alter von ein bis zehn Jahren. Bei dieser großen Altersspanne beobachten wir eine vielschichtige Sprachentwicklung.

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium (Niedersächsischer Bildungs- und Orientierungsplan).

Ganzheitliche und alltagsintegrierte sprachliche Bildung als wichtiger Teil unserer Arbeit heißt, kindliche Lernprozesse im Rahmen der Sprachentwicklung zu unterstützen. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kinder angenommen fühlen - nur so kann sich Sprache entwickeln. Eine gute Sprachkompetenz bildet zugleich eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Durch sie ist das Kind in der Lage, seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Sie ist eine wichtige Schlüsselqualifikation für den späteren Schulerfolg und das soziale Miteinander.

Seit August 2018 findet auch die gesetzliche Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung in der Kindertagesstätte statt. Eine große Neuerung ist, dass die Kinder zum „Sprache lernen“ nicht in Kleingruppen eingeteilt werden, die an einem Zeitpunkt in der Woche für eine gewisse Zeit gefördert wird. Die Förderung findet fortlaufend während des gesamten Kindergartenjahres in den Alltagssituationen der Kita und den Spielsituationen des Kindes statt. Die Feststellung, wie sich die Sprache Ihres Kindes entwickelt und ob es eine intensivere Unterstützung braucht (ehemals Sprachstandsfeststellung), wird in der Einrichtung durch die Erzieher und Erzieherinnen vorgenommen, die mit Ihrem Kind vertraut sind. Ihr Kind wird nicht mehr der Überprüfung durch eine ihm fremde Person ausgesetzt.

„Das Weltwissen von Kindern und ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich parallel zueinander. Sie machen Erfahrungen, die sprachlich begleitet werden. Sie lösen mit ihrem Handeln sprachliche Reaktionen aus“ (Niedersächsischer Bildungs- und Orientierungsplan).



Im Alltäglichen bedeutet es unter anderem

- Die Erzieher/ innen setzen bewusst ihre Sprachvorbildfunktion ein
- miteinander sprechen, singen, dichten und reimen
- Geschichten erfinden, vorlesen und nacherzählen
- Farben, Formen, Objekte und Handlungen benennen
- Alltägliches verbal begleiten
- Sprech- und Sprachanlässe schaffen (digitaler Bilderrahmen, Fotos, Portfolio, Weltkarte, Lernwerkstätten)
- durch einen abwechslungsreichen Alltag und verschiedene Aktionen einen großen Wortschatz erlangen und / oder andere Sprachen, kennenlernen durch Kinder die mehrsprachig aufwachsen
- in Kleingruppen spielerischer Erwerb der deutschen Sprache
- Kennenlernen der plattdeutschen Sprache durch Lieder, Fingerspiele, uvm.
- Einführung und Etablierung einer Kita-Bücherei, mit allen Büchern, Spielen und Medien in der Einrichtung
- Einsatz verschiedener Methoden zur Sprachentwicklung, z.B. Kamishibai, Erzählschiene, Handpuppen
- durch gemeinsames Tun in Kommunikation treten
- regelmäßige Fort - und Weiterbildung aller Fachkräfte
- ...und jedem Kind die Zeit geben „zu Wort“ zu kommen

Wir sind „Sprachkita“

Seit 01.04.2017 sind wir „Sprachkita“ in dem Bundesförderprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Durch dieses Programm tragen wir noch intensiver dazu bei, die sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln.

Das bedeutet, dass wir aus Bundesmitteln die Personalkosten einer qualifizierten Fachkraft für sprachliche Bildung mit 19,5 Stunden wöchentlich, sowie für die damit verbundenen Sachausgaben für unsere Kita finanziert bekommen.

Unsere Mitarbeiterin Kirsten Ibe bringt die erforderliche Qualifikation mit und ist zusätzlich für alle Gruppen für die sprachliche Bildung, für die Unterstützung und Weiterbildung aller Mitarbeiter/innen und als Ansprechpartner für die

Familien zuständig. Durch regelmäßige Fortbildungen und Seminare entwickelt sie sich fortlaufend weiter und transportiert das Erlernete in das gesamte Team.

Das Bundesförderprogramm baut auf die drei Säulen „alltagsintegrierte, sprachliche Bildung“, „inklusive Pädagogik“ und „Zusammenarbeit mit den Familien“, auf. Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung. Der gesamte Kita-Alltag wird genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern. Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierungen und Benachteiligungen kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Eine vertrauensvolle und offene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und zu Hause statt. Die Sprach-Kitas beraten Eltern, wie sie auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld schaffen können.



9. Die Highlights unserer Kita

Wir sind ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“!

Hinter dem Namen „Haus der kleinen Forscher“ steht eine Stiftung, die spielerisch die Begeisterung von Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene fördert.

Dazu bildet die Stiftung Erzieherinnen und Erzieher in Workshops fort, organisiert den jährlichen „Forscher-Tag“ und stellt dafür Arbeits- und Lernmaterialien zur Verfügung. All diese Angebote machen Naturwissenschaften und Technik für Kinder erlebbar und fördern nachhaltig frühkindliche Bildung und begeistern kleine und große Forscher.

Wir nehmen regelmäßig an den Workshops teil und setzen das Erfahrene mit den Kindern gemeinsam in die Praxis um. Durch die naturnahe Gestaltung des Außengeländes gibt es auf der „Schatzinsel“ genug Raum zum Forschen. Darüber hinaus befindet sich im Inneren des Gebäudes ein „Forscherraum“, der mit Alltagsgegenständen ausgestattet ist. Hier können die Kinder gezielt zu bestimmten Themengebieten forschen.

Durch die regelmäßige Begegnung mit Naturwissenschaften und Technik erfahren die Kinder bewusst die sie umgebenden Phänomene, entdecken Neues aus eigenem Antrieb heraus und lernen mit Freude und Begeisterung.

Jedes Jahr veranstalten wir Forschertage und ein Forscherfest, zu dem alle Kinder mit ihren Familien eingeladen werden. Auch bei unseren anderen Festen (z.B. dem Adventsmitmachtag) wird unser Schwerpunkt „Forschen und Experimentieren“ aufgegriffen.



Tiergestützte Pädagogik - Ein Hund in der Kindertagesstätte

Das ist Bonnie, unser Kita-Hund, den wir in den Kita-Alltag integrieren. Er und unsere Erzieherin Friederike Specht bilden das „Besuchs- und Begleithundeteam“.

Ein Hund in unserer Kindertagesstätte bereichert den Alltag auf eine ganz eigene Art und Weise. Er kann bei Kindern das Interesse an Tieren wecken und fördern und ihnen die Vielseitigkeit des Lebens zeigen. Gerade bei Kindern, in denen zu Hause kein Tier gehalten werden kann. Sie lernen, dass ein Tier kein „Kuscheltier“ ist, sondern seine eigenen Bedürfnisse hat und Pflege braucht, die unter Umständen auch sehr zeitaufwändig sein kann. Die Kinder lernen den Umgang mit einem Hund kennen, wodurch Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen verlangt werden.



Auch schulen die Kinder ihre Beobachtung, da auf einen Hund stets geachtet werden muss: Wie verhält er sich? Was möchte er mir mit seiner Körpersprache sagen? Möchte er in Ruhe gelassen werden? Schlafen? Spielen? Oder gestreichelt werden? Ein Hund in der Gruppe wirkt beruhigend, gerade auf sehr aktive und unruhige Kinder, da er viel Ruhe und Vertrauen ausstrahlen kann. Das Tier nimmt jedes Kind so an wie es ist. Dies spüren die Kinder, es gibt ihnen Selbstvertrauen und zeigt ihnen, dass sie so wie sie sind wunderbar und genau richtig sind.



Lernwerkstätten

In unserer Kindertagesstätte haben wir Lernwerkstätten entwickelt. Lernwerkstätten sind Bereiche, in denen die Kinder zu bestimmten Themen ausprobieren, experimentieren, forschen und zusammen mit anderen Kindern immer wieder neue Dinge erfinden und erfahren können. Zum Beispiel haben wir einen Werkraum und ein Atelier eingerichtet. Dort erlernen die Kinder den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen und machen einen „Werkzeug-Führerschein“. Sie entwickeln Freude und Kreativität am selbst Geschaffenen und erleben Erfolgserlebnisse. Angeleitet und begleitet werden die Kinder durch Erzieher/innen und unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Liesel Busch.

Weitere Lernwerkstätten verteilt im ganzen Haus und auf dem Außengelände sind die „Tüftlerwerkstatt“, die „Bauwerkstatt“, unsere „Forscher und Experimentierwerkstatt“, die „Buchstaben und Zahlenwerkstatt“ unsere „auf- und zu Werkstatt“, die „kleine Gärtnerei“ und unsere „Verkleidungs- und Rollenspielecke“

Diese Lernwerkstätten können die Kinder alters- und gruppenübergreifend nutzen, so dass auch dort Groß und Klein voneinander profitieren.



Kita Koch Club

Alle zwei Wochen findet in unserer Kita der „Koch Club“ in einer unserer hauseigenen Küche statt. In kleinen Gruppen lernen die Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren gesunde Lebensmittel und abwechslungsreiche Rezepte kennen. Neben der Lebensmittelkunde steht natürlich im Vordergrund, wie man diese zubereitet. Neben Kochen und Backen werden die Kinder im Koch Club auch immer wieder abseits der Küche aktiv. Die Gruppen legen einen eigenen Rezeptordner an, machen Schneideübungen, basteln einen Messerparkplatz und bringen ihre fertigen Speisen kreativ auf den Teller. Zum Abschluss des Projekts erhalten die Teilnehmer ein Kochdiplom und ein kleines Kochbuch.



Krabbenchor

Einmal in der Woche trifft sich der „Krabbenchor“ und musiziert, singt und probt für den ein oder anderen Auftritt hier in unserer Gemeinde. Der „Krabbenchor“ ist ein gruppenübergreifendes Angebot für alle Kinder von drei bis sechs Jahren.



10. Erziehungspartnerschaft mit den Familien

Eltern sind für uns die wichtigsten Partner in unserer Arbeit, denn sie kennen ihre Kinder am besten. Dieses Wissen in Ergänzung mit unserem Fachwissen ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit, in der Vertrauen, Offenheit, Akzeptanz und Wertschätzung von großer Bedeutung sind.



Das bieten wir den Eltern und ihren Kindern

- Aufnahmegespräche und Kennenlernen unserer Einrichtung und Konzeption
- Schnuppertag für neu aufzunehmende Kinder und deren Eltern
- „Tür- und Angelgespräche“ über das Tagesgeschehen
- Gespräche zum Entwicklungsstand ihrer Kinder
- Pinnwände, die über Aktuelles informieren
- Das Angebot zur Hospitation in der Gruppe ihres Kindes
- Gruppelternabende und Gesamtelternabende
- Familienangebote wie Sommerfest, Laternenfest, Ausflüge, Weihnachtsfeier...
- Sanfte Eingewöhnung für alle Kinder (elternbegleitend und individuell abgestimmt auf jedes Kind)



Das wünschen wir uns von den Familien

- Eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den, in jeder Gruppe gewählten, Elternvertreter/innen
- Interesse an unserer pädagogischen Arbeit und Unterstützung darin
- Aktive Beteiligung an Veranstaltungen
- Einbringen von eigenen besonderen Fähigkeiten in den Kita-Alltag, wenn gewünscht
- Zeit für eine elternbegleitende Eingewöhnung
- Wünsche und Anregungen äußern

11. Kooperation mit anderen Einrichtungen & Institutionen

Kindertagesstättenbeirat

Der Kitabeirat dient der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Träger (Ev. Kindertagesstättenverband Stade), der Samtgemeinde Lühe, den Elternvertretern, dem Kirchenvorstand sowie dem pädagogischen Personal.

Zusammenarbeit mit den Grundschulen der Samtgemeinde Lühe

Uns ist es sehr wichtig, den Bildungsweg Ihres Kindes vielfältig zu gestalten. Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt für jedes Kind einen Meilenstein in seiner Entwicklung dar.

Damit die Einschulung der Beginn einer weiteren positiven Entwicklungsphase für Ihr Kind ist, verfolgen die Kita und die Grundschulen das gemeinsame Ziel, eng zusammenzuarbeiten. Gemeinsam wird das Einschulungsheft von Kindern, Eltern und Erzieher/innen gestaltet und vor den Sommerferien an die zukünftigen Lehrer/innen übergeben.

Die Zusammenarbeit beinhaltet unter anderem

- Besuchstage zwischen der Grundschule und der Kita
- Gemeinsame Veranstaltungen und Elternabende
- Regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrer/innen und den Erzieher/innen
- Wöchentliche Nutzung der Grundschul-Sporthalle



Durch die Betreuung von 17 Hortkindern in unserer Einrichtung, die die erste bis vierte Klasse in der Grundschule Steinkirchen besuchen, findet auch nach der Einschulung eine enge Kooperation statt.

Dieses schließt zum Beispiel mit ein:

- Absprachen zu Schulschluss-Zeiten
- Schulweg
- Austausch mit den Lehrern/ innen
- Hausaufgabenbegleitung
- Ferienbetreuung

Einbindung in die Dorfgemeinschaft

Wir sehen die Kinder als Teil unserer Gemeinde, indem wir:

- den hiesigen Wochenmarkt besuchen.
- Kindergarteneinkäufe im Dorf tätigen.
- in der Bäckerei Kekse backen.
- Dorffeste mitgestalten und teilnehmen.
- die Bücherei kennenlernen.
- Brandschutzerziehung mit der Freiwilligen Feuerwehr üben.
- am Tannenbaumschmücken in der örtlichen Sparkasse teilnehmen.
- Obsthöfe besuchen.
- uvm.



12. Zum Schluss

Auf der Grundlage des niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplanes für Kindertagesstätten ist unsere Konzeption entstanden, die den roten Faden der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte bildet und für alle Mitarbeiter Gültigkeit hat.

Zusätzlich zur Konzeption haben wir an einer eineinhalbjährigen Qualitätsmanagement-Entwicklung gearbeitet und unser einrichtungseigenes Qualitätshandbuch erstellt, in dem alle pädagogischen Prozesse noch detaillierter festgehalten sind.

Beides soll eine Hilfe sein, unsere Arbeit noch bewusster zu leisten und immer wieder neu zu überdenken.

Durch eine ständige Selbst- und Fremdbeobachtung sichern wir so die Qualität unserer Arbeit (Evaluation).

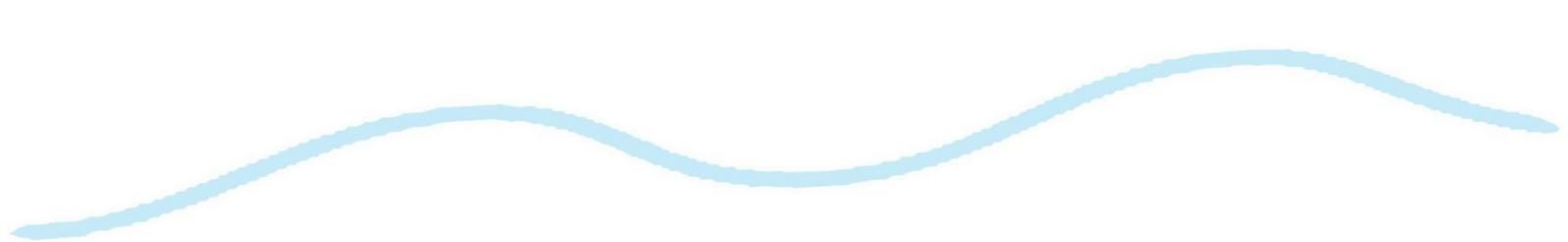
Einmal jährlich nehmen wir uns Zeit, diese Konzeption mit unserer Arbeit zu vergleichen und auszuwerten, was fortgeführt wird bzw. was sich ändern muss.

Wir danken allen, die diesen Weg bis heute mitgegangen sind und wünschen uns für die Zukunft, dass die Kita „Schatzinsel“ sich Stück für Stück, immer den Blick auf das Wohl des Kindes gerichtet, weiterentwickelt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen und stehen Ihnen für Fragen und Gespräche, Anregungen und Wünsche gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ihr „Schatzinsel“-Team





Impressum

Herausgeber und Verfasser: Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“

Verantwortlich: Anke Heinrich, Bettina Jahnke, Kathinka Stechmann

Erscheinungsjahr: Februar 2021

